

Schulfreiräume -

[www.schulfreiraum.com](http://www.schulfreiraum.com)

Freiraum Schule

Stand Juli 2005

Beratungskatalog für Schulen

 **bm:bwk**

# Einleitung

Der Beratungskatalog ist eine Hilfestellung für Schulen, die selbst Initiative ergreifen, um ihre Pausen- und Schulfreiräume zu verbessern und auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen.

Diese Freiraum(um)gestaltung ist eine schuleigene Aktivität, die neben einer Verbesserung der Schulfreiräume einen wesentlichen Lernprozess für die beteiligten SchülerInnen und eine wertvolle Projektarbeit für die Schule bedeutet. Mit unserem Beratungsangebot bieten wir Schulen Beratung, Information und Unterstützung vor und im Laufe des Projekts.

Erstellt und betreut wird der Beratungskatalog mit seinen Angeboten vom Arbeitskreis "Schulfreiräume" des ÖISS, der im Jahr 2000 als Koordinationsstelle für Fragen und Initiativen zur Schulfreiraumgestaltung eingerichtet wurde.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Programm "Ökologisierung von Schulen - Bildung für Nachhaltigkeit" konnte der pädagogische Ansatz erweitert und vertieft werden.



Der vorliegende Katalog ist eine Neuauflage und beruht auf den Erfahrungen, welche der Arbeitskreis in den letzten beiden Arbeitsjahren im Zuge der Begleitung von zwei Modellprojekten sowie durch eine Vielzahl an durchgeführten Beratungen gewonnen hat.

Er umfasst einen **modellhaften, qualitätssichernden Prozessablauf zur Entwicklung eines individuellen Schulfreiraumes** für die Schule, den der AK "Schulfreiräume" generell empfiehlt, und spezielle Angebote zur Umsetzung der Konzepte bzw. zur Weiterentwicklung der Nutzung.

Der Beratungskatalog steht unter dem Motto "Hilfe zur Selbsthilfe" und bietet Schulen ein vielfältiges Beratungsangebot, das auf den unterschiedlichen Fachkenntnissen der Mitglieder beruht, keinesfalls jedoch Planungsleistungen im eigentlichen, freiberuflichen Sinne umfasst.

Der Arbeitskreis "Schulfreiräume" betont im Vorfeld seiner Beratungstätigkeit, dass alle Anstrengungen, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen einen bedürfnisgerechten Schulfreiraum zu schaffen, nur dann sinnvoll sind, wenn die Schulorganisationsformen es den Kindern und Jugendlichen auch erlauben, diese Flächen in den Pausen, für den Unterricht und in schulfreien Zeiten zu nutzen.

**Die Angebote des Beratungskatalogs können von interessierten Schulen im ÖISS angefragt werden.**

**Das ÖISS übernimmt die Koordination und die Terminvereinbarung zwischen Schule und den KonsulentInnen des Beratungskatalogs in den Bundesländern.**

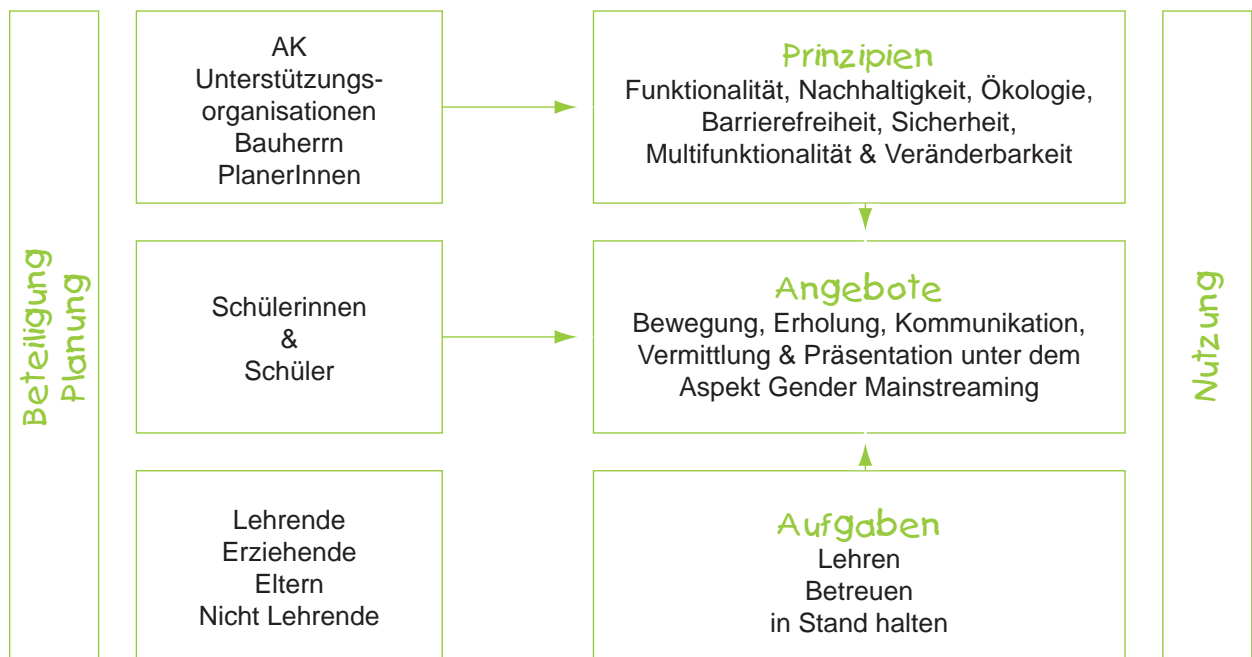
# Der Arbeitskreis stellt sich vor

Der AK "Schulfreiräume" ist interdisziplinär besetzt und umfasst VertreterInnen des BMBWK und des Stadtschulrates für Wien, VertreterInnen der Bundesländer Wien (Magistratsabteilungen) und NÖ (Amt der NÖ Landesregierung), VertreterInnen des ÖISS, PädagogInnen des "FORUM Umweltbildung", freiberufliche Landschafts-, Spiel- und SportplatzplanerInnen, SportplatzexpertInnen, ExpertInnen auf dem Gebiet der Mehrfachnutzung, ParkbetreuerInnen sowie Spiel- und UmweltpädagogInnen.

Derzeit sind folgende Personen im AK "Schulfreiräume" tätig:  
(in alphabetischer Reihenfolge)

DI Liette Clees	Landschaftsplanerin
DI Peter Dietl	BMBWK
DI Alice Größinger	Landschaftsplanerin, Büro idealice
Mag. Judith Heissenberger	Ökopädagogik, Abt. RU3 im Amt der NÖ Landesregierung
Mag. Birgit Karre	Forum Umweltbildung
DI Jutta Kleedorfer	Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung der Stadt Wien, MA 18
DI Alexander Kuhness	Landschaftsplaner, Styria Vitalis, NÖ Dorf- und Stadterweiterung
DI Dr. Michael Mellauner	Landschaftsplaner, Büro PlanSinn
MR Dr. Günther Pfaffenwimmer	BMBWK
DI Paula Polak	Landschaftsplanerin, Büro p <sup>3</sup> grün
DI Brigitte Rabl	Architektin, ÖISS
DI Karin Schwarz-Viechtbauer	Architektin, ÖISS - Vorsitz
Dagmar Steindl	Spielpädagogin, Spielplatzbüro des NÖ Familienreferats
DI Heide Studer	Landschaftsplanerin, Büro tilia
Paul Toporek	Spielgeräteplaner, Fa. eibe
Mag. Barbara Trettler	Juristin, Spielplatzbüro des NÖ Familienreferats
Margarethe Tschannett	Psychomotorikerin
Dr. Johannes Tschapka	BMBWK
DI Vesna Urlicic	Architektin, Spielplatzbüro des NÖ Familienreferats
DI Irene Weiss	Landschaftsplanerin
Mag. Michaela Zimmermann	MA 13 - Bildung und außerschulische Jugendbetreuung

## Schema zum Prozessablauf



# Prinzipien der Schulfreiraumgestaltung

Aus dem Forschungsprogramm "schul:FREI - Empfehlungen für die Gestaltung von Schulfreiräumen", durchgeführt durch das Institut für Landschaftsarchitektur an der Universität für Bodenkultur Wien (Projektteam: DI Liette Clees, DI Alice Größinger, DI Dr. Michael Mellauner, DI Paula Polak, Paul Toporek, Dr. Johannes Tschapka) im Auftrag des ÖISS, des BMBWK und der BIG

<b>Barrierefreiheit</b>	der Schulfreiraum als Bewegungs-, und Entwicklungsraum für alle NutzerInnen, ungeachtet eventueller Einschränkungen durch Behinderungen
<b>Beteiligung</b>	der Schulfreiraum als Spielraum für kooperatives und soziales Handeln und als Identität stiftendes Element des gemeinsamen sozialen Denkens und Lernens
<b>Bewegung</b>	der Schulfreiraum als Bewegungsraum und Ausgleich zu den Unterrichtsstunden in den Klassenzimmern
<b>Erholung</b>	der Schulfreiraum als Pausenraum ist Ort der Erholung, Entspannung und des privaten Rückzugs
<b>Gender Mainstreaming</b>	der Schulfreiraum als Angebot für alle Geschlechter (unterschiedlicher gesellschaftlicher, sozialer und kultureller Prägung und jeden Alters)
<b>Kommunikation</b>	der Schulfreiraum als Ort der Begegnung, Kommunikation und Interaktion innerhalb der Schule und mit der Kommune
<b>Lernort</b>	der Schulfreiraum als Bestandteil der Pädagogik und Didaktik, integriert in den Schulalltag im Sinne von forschendem und sozialem Lernen
<b>Mehrfachnutzung</b>	der Schulfreiraum als Freizeitinfrastruktur für Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schulzeit
<b>Multifunktionalität</b>	der Schulfreiraum als Ort mit vielen Gesichtern, der eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten zulässt und täglich anders erlebt wird
<b>Nachhaltigkeit</b>	der langfristig in den Alltag der Schule integrierte Schulfreiraum
<b>Natur und Umwelt</b>	der Schulfreiraum als Beitrag zur Ökologisierung der Schule und ihres Umfeldes
<b>Präsentation</b>	der Schulfreiraum als Darstellungs- und Ausstellungsraum ist Visitenkarte der Schule
<b>Sicherheit</b>	der Schulfreiraum als Ort der Herausforderung und des kontrollierten Risikos, unter Vermeidung versteckter Gefahren und Beachtung der Sicherheitsnormen
<b>Veränderbarkeit</b>	der Schulfreiraum als Entwicklungsraum für heutige und künftige Nutzergenerationen: "Wir verändern uns - der Schulfreiraum mit uns"

Die Prinzipien sind alphabetisch gelistet, was keine Reihung bedeutet. Vielmehr stehen die Prinzipien in engem Zusammenhang und ergänzen einander. Sie können nicht substituiert werden, sondern sind als Gesamtheit umzusetzen.

# Das Beratungsangebot

Entwicklung eines individuellen Schulfreiraumkonzeptes für die Schule

## Beteiligung und Planung

Modellhafter, qualitätssichernder Prozessablauf

bestehend aus 3 Bausteinen:

### 1. Erstberatung - Einstiegsworkshop

(ca. 3 Stunden an der Schule)

Die Erstberatung dient der Bewusstseinsbildung, Konsensfindung und Meinungsbildung und macht Lust auf den neuen Schulfreiraum.

VertreterInnen aller SchulpartnerInnen (Direktion, LehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern, Schulfreiräume, SchülervertreterInnen ab der 10. Schulstufe etc.) sowie der betroffenen Institutionen (Gemeinde, Bezirk, Landesrat, BIG, BMBWK etc.) werden dazu eingeladen.

Der Schulfreiraum wird gemeinsam besichtigt.

Die Möglichkeiten des Beratungskatalogs, die Prinzipien der Gestaltung von Schulfreiräumen, dessen soziale, entwicklungspsychologische und pädagogische Bedeutung für die Schule, das tool "Partizipation" zur Erhebung der NutzerInnenwünsche sowie das Prinzip "Learnscaapes" werden vorgestellt.

Handelnde Personen, Termine und Finanzierungsmöglichkeiten werden dokumentiert.

Der Einstiegsworkshop ist ein wichtiger vorbereitender Baustein und sollte auch durchgeführt werden, wenn an der Schule bereits Wünsche erhoben wurden.

### 2. Partizipation - Vorbereitungsworkshop

(ca. 3 bis 4 Stunden an der Schule)

Partizipation bedeutet Beteiligung und beschreibt den Prozess, mit dessen Hilfe möglichst viele Wünsche und Bedürfnisse der SchulpartnerInnen erfasst und in die Planung einbezogen werden.

Im Vorbereitungsworkshop erhalten LehrerInnen, ErzieherInnen, SchülervertreterInnen (ab 10. Schulstufe) und ElternvertreterInnen eine kurze Einschulung zu Partizipation und Schulentwicklung und werden inhaltlich und methodisch auf die selbstständige Durchführung des Beteiligungsprozesses an der Schule vorbereitet.

Es folgt ein **Beteiligungsworkshop** an der Schule, den die im Vorbereitungsworkshop eingeschulten VertreterInnen der Schule selbstständig leiten. Die daraus resultierenden NutzerInnenwünsche werden von der Schule entsprechend aufbereitet und dienen als wichtige Grundlage für den weiteren Prozessablauf.

### 3. Planungsworkshop - Konzeptfindung

(Grobkonzept für die Schulfreiräume)

PlanerInnen des AK "Schulfreiräume" erstellen ein für die Schule zugeschnittenes Grobkonzept, welches auf die im Beteiligungsworkshop gesammelten NutzerInnenwünsche aufbaut und SchulpartnerInnen sowie Schulerhaltern vorgestellt und mit ihnen diskutiert wird.

## Realisierung und Umsetzung

Spezielle Angebote zur Umsetzung der Konzepte bzw. zur Weiterentwicklung der Nutzung

Ein Schulfreiraum muss nachhaltig gestaltet sein und sich mit den Bedürfnissen der NutzerInnen auch verändern können. Idealerweise sollen die SchülerInnen und das Schulpersonal in die Umsetzung eingebunden werden. Bei der Umsetzung entstehen neue Herausforderungen, die möglicherweise einer fachlichen Betreuung bedürfen.

Folgende Workshops können zusätzlich vermittelt werden:

- Bauwerkstatt - Workshop zur Gestaltung von Schulfreiräumen
- Pflanzwerkstatt - Workshop für Bepflanzungen im Schulgarten
- Bauen von selbstentworfenen, normgerechten Spielgeräten
- Anlage und Pflege von Teichen, Trockenmauern und Beeten
- Spielpädagogische Angebote zur Belebung des Schulgeländes

## Dokumentation und Evaluierung

Um auch weiterhin aus Erfahrungen zu lernen und die Beratungen im Interesse der Schulen zu optimieren, erachtet der AK "Schulfreiräume" die Dokumentation und Evaluierung der Beratungsprozesse für überaus wichtig.

Schulen, die in die Beratung einsteigen, werden daher gebeten, den Prozess zu dokumentieren. Diese Dokumentation kommt auch der Schule bei der internen und externen Kommunikation der Planungen zu Gute (Sponsoring). Die KonsulentInnen des AK "Schulfreiräume" unterstützen die Schulen bei der Dokumentation durch Anleitung und Vorgabe der Struktur.

Im Sinne einer Evaluierung der Beratungstätigkeit ist es auch wichtig zu beobachten, wie das Konzept für den Schulfreiraum langfristig umgesetzt und wie der Schulfreiraum nachhaltig in den Schulalltag integriert werden kann. Daher werden die ExpertInnen des ÖISS die Schulen und ihren Freiraum aufsuchen und Interviews mit den NutzerInnen führen.

# Kontakt

Die Angebote des Beratungskatalogs können von interessierten Schulen im ÖISS angefragt werden; der Antrag erfolgt mittels des von der Schule ausgefüllten Antragsformulars im Anhang. Das ÖISS übernimmt die Koordination zwischen Schule und KonsulentInnen des Beratungskatalogs. Um der Schule eine optimale Beratung und den / die passende/n Konsulent/in zu bieten wird um möglichst umfassende Informationen im Antragsformular ersucht.



Österreichisches Institut für  
Schul- und Sportstättenbau  
Prinz Eugen Straße 12  
1040 Wien  
www.oeiss.org  
www.schulfreiraum.com

## Kontaktperson:

DI Karin Schwarz-Viechtbauer  
Tel. 01 505 88 99 - 15  
Fax: 01 505 88 99 - 20  
Email: schwarz@oeiss.org

Folgende KonsulentInnen können im Rahmen des Beratungskatalogs vermittelt werden:

DI Beatrice Bednar	Landschaftsplanerin, Kärnten
DI Alice Größinger	Landschaftsplanerin, Büro idealice, Wien, AK Schulfreiräume
Ing. Elisabeth Gruber	techn. Büro für Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung, Vorarlberg
DI Lieselotte Jilka	Landschaftsplanerin, Niederösterreich
Mag. Andrea Kanicki	Wr. Familienbund, Wien
Mag. Werner Klausberger	Institut für Freiraumplanung, Oberösterreich
DI Jutta Kleedorfer	Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung der Stadt Wien, MA 18, AK Schulfreiräume
Renate Kraft	Koordinatorin der "Parkbetreuung", MA 13, Wien
DI Alexander Kuhness	Landschaftsplaner, Styria Vitalis, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, AK Schulfreiräume
Leo Meier	Spiel-Raum-Creativ, Oberösterreich
DI Dr. Michl Mellauner	Landschaftsplaner, Büro PlanSinn, Wien, AK Schulfreiräume
Ernst Muhr	Fratz-Graz, Steiermark
DI Paula Polak	Landschaftsplanerin, Büro p <sup>3</sup> grün, Wien, AK Schulfreiräume
Michael Schmeikal	Verein Spektrum, Salzburg
Walter Starek	Kids-Company, Wien
Dagmar Steindl	Spielplatzbüro NÖ, AK Schulfreiräume
DI Heide Studer	Landschaftsplanerin, Büro tilia, Wien, AK Schulfreiräume
Paul Toporek	Spielgeräteplaner, Fa. eibe, Wien, AK Schulfreiräume
Mag. Barbara Trettler	Spielplatzbüro NÖ, AK Schulfreiräume
DI Dr. Johannes Tschapka	BMBWK, Wien, AK Schulfreiräume
DI Vesna Urlicic	Architektin, Wien, Spielplatzbüro NÖ, AK Schulfreiräume
Doris Walentin	Verein Müllers Freunde, Wien
DI Peter Warbanoff	Landschaftsplaner, Tirol
Barbara Wick	avos - Arbeitskreis Vorsorgemedizin, Salzburg
Christian Winkler	Landschaftsarchitekt, Niederösterreich
Eva-Maria Zwath	Kommunale Beratungsstelle für Kinder-, Jugend-, Bürgerbeteiligung, Steiermark

# Kontakt

## Das Modell Niederösterreich



Für niederösterreichische Schulen bieten das **Spielplatzbüro des NÖ Familienreferats** und die **Aktion "Natur im Garten"** die Leistungen des Beratungskatalogs (Erstberatung - Einstiegsworkshop / Partizipation - Vorbereitungsworkshop / Planungsworkshop - Konzeptfindung) an.

*Die Vermittlung erfolgt ebenfalls über das ÖISS (Tel.: 01 / 505 88 99, Fax: 01505 88 99 / 20)*

Unsere Kinder verbringen immer mehr Zeit in der Schule. Der Schulfreiraum wird vermehrt zum Entwicklungs-, Erfahrungs- und Handlungsraum - und somit zum Lebensraum. Unter diesen veränderten Lebensbedingungen haben die Schule und der Schulhof einen Stellenwert erhalten, den sie vor einigen Jahren noch nicht hatten. Schule ist nicht mehr ausschließlich Ort des intellektuellen Lernens - der Schulfreiraum als Ort der Bewegung und des Spiels, als vielseitiger Erfahrungsraum gewinnt immer mehr an Bedeutung. Schulen müssen aber auch in die Lage versetzt werden, diesen Aufgaben nachkommen zu können!

Aus diesem Grund wollen wir niederösterreichische Schulen, die die Initiative ergreifen, um ihre Pausenräume und Schulhöfe zu verbessern und ihren Kindern bedürfnisgerechte und naturnahe Freiräume zu geben, unterstützen.

*Das Beratungsangebot kann von interessierten Schulen jederzeit angefragt werden und wir laden alle Schulen herzlich ein, dieses Angebot zu nutzen.*



Ihr NÖ Spielplatzbüro  
Mag. Barbara Trettler

Spielplatzbüro des NÖ Familienreferates  
Landhausplatz 1 (Haus 1), 3109 St. Pölten  
Tel. 02742/9005-19001  
Fax. 02742/9005-13455  
spielplatzbuero@noel.gv.at  
www.noel-spielplatz.at



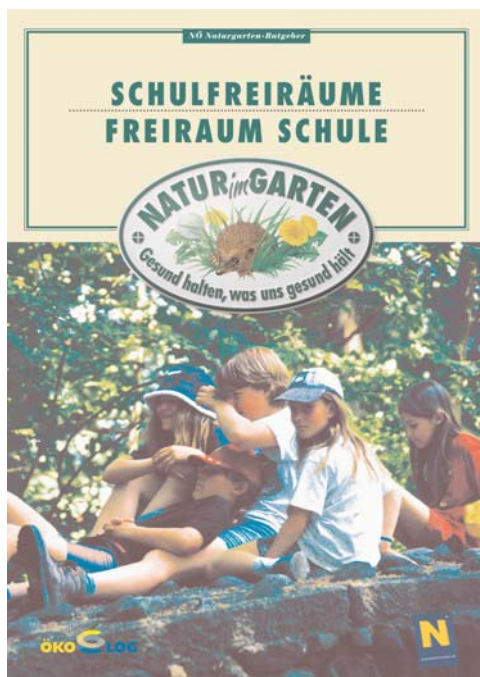
Ihre Aktion "Natur im Garten"  
DI Thomas Uibel



## Handbuch "Schulfreiräume - Freiraum Schule"

Im Auftrag der Aktion "Natur im Garten" und in Zusammenarbeit mit dem Spielplatzbüro des NÖ Familienreferates, dem bm:bwk und dem ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau) wurde von ExpertInnen aus unterschiedlichsten Fachbereichen für LehrerInnen und BetreuerInnen sowie Schulerhalter ein Handbuch zur naturnahen Gestaltung von Schulfreiräumen zusammengestellt. In diesem Handbuch finden sich Tipps zur erfolgreichen Partizipation von SchülerInnen und Eltern, zur konkreten Planung und Gestaltung eines alle Sinne anregenden naturnahen und bedürfnisgerechten Schulfreiraums, sowie Ideen zur Einbindung des Freiraums in den Unterrichtsalltag und damit zur nachhaltigen Nutzung.

Mehr als 20 niederösterreichische Schulen haben mit Beispielen und ihrem vielfältigen Fotomaterial einen starken Beitrag zu diesem Buch geleistet. Zusätzlich berichten Autoren aus der Schweiz und Deutschland ihre Erfahrungen in der Planung und Gestaltung von Schulfreiräumen.



Für Schulen in Niederösterreich kostenlos,  
ansonsten Euro 15,- inkl. Versand.

## Kontakt



ÖKOLOG Niederösterreich "Umwelt macht Schule"  
Amt der NÖ Landesregierung,  
Abt. Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung  
Mag. Judith Heissenberger

Landplatz 1  
3109 St. Pölten  
Tel.: 02742/ 9005-15210  
Fax: 02742/ 9005-15211  
email: [post.ru3.umweltprojekte@noel.gv.at](mailto:post.ru3.umweltprojekte@noel.gv.at)  
URL: [www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)

# Schulfreiräume -

www.schulfreiraum.com

# Freiraum Schule

## Antragsformular für Leistungen aus dem Beratungskatalog des ÖISS

Bitte ausgefüllt an das ÖISS zurücksenden

### Schuldaten

Name / Adresse  
der Schule

.....  
.....  
.....

Schultyp

.....

Schulkennzahl

.....

Telefon

.....

Fax

.....

email

.....

URL

.....

Name Direktion

.....

### Projektleiter/in der Schule für den weiteren Prozessablauf

Name

.....

Telefon

.....

email

.....

.....  
Unterschrift Direktion / Stempel

.....  
Unterschrift Projektleiter/in

Um der Schule eine optimale Beratung und den / die passende/n Konsulent/in zu vermitteln, ersuchen wir um möglichst vollständige Informationen gemäß dieses Antragsformulars.

# Daten der Schule

Klassenanzahl .....  
Alter der SchülerInnen .....  
Anzahl der SchülerInnen .....  
Anzahl der LehrerInnen .....  
Anzahl des nicht lehrenden Schulpersonals .....  
Standort des Gebäudes .....  
(z.B. freistehend in Grünlage, in dichtem Wohngebiet, ...)  
.....  
Topografie der Freiflächen .....  
(z.B. extreme Hanglage, feuchte Flächen, unnutzbare Flächen, ...)  
.....  
Zur Verfügung stehender Freiraum .....  
(in m<sup>2</sup>, ohne die bestehenden Sportflächen)  
Sportflächen im Außenraum .....  
(wenn ja, welche?)  
Inventar des Schulfreiraumes .....  
(Beschreibung des jetzigen Zustandes)  
.....  
.....  
.....  
.....

- Die Schule besitzt ein Schulprofil (wenn ja, bitte das Schulprofil dem ÖISS zuschicken)
- Die Schule befindet sich in einem Schulentwicklungsprogramm (wenn ja, bitte die entsprechenden Unterlagen dem ÖISS zuschicken)
- Die Schule befindet sich in einem regionalen / nationalen Programm (z.B. Gesundheitsschule, Ökolog-Schule, UNESCO-Schule, Comenius-Schule, ....)

.....  
.....  
.....



# Stand des Prozesses an der Schule

folgende Abläufe haben an unserer Schule bereits stattgefunden

## Kommunikation des Vorhabens in / außerhalb der Schule

- Das Schulfreiraumprojekt wird nur von Wenigen innerhalb der Schule getragen und muss in der Schule noch kommuniziert werden
- Das Schulfreiraumprojekt wurde innerhalb der Schule bereits kommuniziert und wird von vielen Personen getragen
- Das Schulfreiraumprojekt wurde bereits an die Gemeinde / den Schulerhalter kommuniziert

Ansprechpartner/in in der Gemeinde / Schulerhalter

Name .....

Telefon .....

email .....

## Finanzierung des Projektes

- Das Schulfreiraumprojekt ist mit folgendem Budget veranschlagt  
.....
- Das Schulfreiraumprojekt wird allein mit den Mitteln der Schule finanziert
- Das Schulfreiraumprojekt wird von der Gemeinde / dem Schulerhalter finanziert
- Folgende (weitere) Finanzierungsmöglichkeiten wurden angedacht

.....  
.....  
.....  
.....

## Bestand

- Bestandsaufnahme der Freiräume durch SchülerInnen
- Aktuelle Bestandspläne sind vorhanden

## Nutzungswünsche / Beteiligung

- Bestandsaufnahme der jetzigen Nutzungen der Freiräume
- Nutzungswünsche des lehrenden / nicht lehrenden Personals sind bereits erhoben  
Es wurden ..... Personen durch die Erhebung erfasst
- Nutzungswünsche der SchülerInnen sind bereits erhoben  
Es wurden ..... SchülerInnen durch die Erhebung erfasst

Falls Erhebungen stattgefunden haben, die Ergebnisse der beiden Erhebungen bitte beilegen.

### Planung / Umsetzung

- Ein Konzept / Grobplanung für die Neu- / Umgestaltung der Schulfreiräume liegt vor und kann diskutiert werden
  - Kostenschätzung des Um- / Neubaus im Freiraum liegt vor und kann diskutiert werden
  - Termin / Zeitraum der Umsetzung ist festgelegt
- 
- 

### Dokumentation

- Dokumentation der bisherigen Abläufe ist vorhanden und beigelegt

## Dokumentation der Freiräume (Fotos, Skizzen, Pläne, ....)

Um ein möglichst genaues Bild der Situation vor Ort zu bekommen, bitten wir Sie, dem Antragsformular Unterlagen beizulegen, welche alle Freiräume dokumentieren, die der Schule zur Verfügung stehen.